

Meteorologische Beobachtungen vom Jahre 1839

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **15 (1839)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-542347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Anordnung dieser Rechnungen ist größtentheils nach dem Muster der Gemeinderrechnungen von Herisau. Auch hier werden alle unterstützten Armen mit Namen, jeder mit dem gesammten Betrage der empfangenen Gaben, aufgeführt, woraus wir entnehmen, daß 118 Arme mit wöchentlichen, oder monatlichen Gaben, im Betrage von 1949 fl. 1 fr., unterstützt wurden. Ueberhaupt kostete der Gemeinde ihr Armenwesen 4816 fl. 45 fr.; davon wurden 1960 fl. durch Vermögenssteuern bestritten, und die Rückzahlungen unterstützter, mit ihren Namen aufgeführter Armen brachten dieses Mal 673 fl. 35 fr. ein. Die Vorsteher empfingen für ihre „21 Rätthensitzungen“ (zu 40 fr. jedes Mitglied) 137 fl. Das Policeiwesen kostete 144 fl. 26 fr., das Schulwesen 811 fl. 39 fr., und der Bau des neuen Schulhauses im Dorfe 3365 fl. 8 fr.

Urnäsch will eine echte Deffentlichkeit ohne verstümmelnde Zurückhaltung und giebt daher auch den Zustand aller zinstragenden Gemeindecapitalien an, die im Kirchengute 24,960 fl., im Armengute 23,934 fl., und im Schulgute 11,157 fl., zusammen also 60,051 fl. betragen.

Wir wiederholen nur noch den Ausdruck unserer warmen Freude über den Geist des Fortschrittes in Urnäsch, der sich im Drucke dieser Rechnung so erfreulich ausgesprochen hat.

(Beschluß folgt.)

Meteorologische Beobachtungen vom Jahre 1839 ⁴⁾.

Barometer.

Höchster Stand, den 8. Hornung: 26'', 3''',00.
 Tiefster Stand, den 15. Herbstmonat: 25'', 2''',02.
 Mittel aus 1095 Beobachtungen: 25'', 8''',26.

Thermometer.

Höchster Stand, den 18. Heumonat: \pm 25°,4.
 Tiefster Stand, den 11. Jänner: — 8°,0.
 Mittel aus 1095 Beobachtungen: \pm 8°,10.

⁴⁾ Wie die schätzbaren Beobachtungen, die wir unsern Lesern in frühern Jahren mitgetheilt haben, sind auch diese in Herisau gemacht worden. Da die Witterung eines Jahres in seiner Geschichte eine gewiß nicht unbedeutende Stelle einnimmt, so freuen wir uns, dieselbe durch so bestimmte und zuverlässige Aufschlüsse bezeichnen zu können, die zugleich für die Wissenschaft auch in anderer Beziehung von Bedeutung sind.

Thermometer für das Minimum.

Höchster Stand, in der Nacht vom $14/15$. Heumonath: $+ 15^{\circ}, 20$.

Tiefster Stand, in der Nacht vom $28/29$. Jänner: $- 44^{\circ}, 10$.

Mittel aus 365 Beobachtungen: $+ 2^{\circ}, 55$.

Witterung.

Trockene Tage: 227.

Tage mit Regen: 97.

Tage, an denen Schnee fiel: 41.

Im Winter von $1838/1839$ an 34 Tagen eine Kälte von 0 und darunter.

Im Sommer 1839 eine Wärme von $+ 15^{\circ}$ und höher an 75 Tagen ($+ 20^{\circ}$ und mehr an 21 Tagen).

Durchschnittliche Temperatur im Winterhalbjahre (Weinmonath bis März) $1838/1839$: $+ 2^{\circ}, 89$;

im Sommerhalbjahre (April bis Herbstmonath) 1839: $+ 12^{\circ}, 40$;

im Herbstquartal (Weinmonath bis Christmonath): $+ 5^{\circ}, 93$.

Zur Vergleichung wiederhole ich aus frühern Mittheilungen Folgendes:

1834. Mittelstand des Barometers: $25''$, $10''$, 48 .

— Mittelstand des Thermometers: $+ 9^{\circ}, 15$.

— Mittelstand des Thermometers für's Minimum: $+ 1^{\circ}, 98$.

— Trockene Tage: 273.

— Tage mit Regen: 61.

— Tage, an denen Schnee fiel: 31.

Durchschnittliche Temperatur im Winterhalbjahre (Weinmonath bis März) $1833/1834$: $+ 4^{\circ}, 36$;

im Sommerhalbjahre (April bis Herbstmonath) 1834: $+ 14^{\circ}, 36$;

im Herbstquartal (Weinmonath bis Christmonath) 1834: $+ 4^{\circ}, 22$.

Mittelstand in dreizehn Jahren, 1827 — 1839.

Barometer: $25''$, $9''$, 03 .

Thermometer: $+ 7^{\circ}, 77$.

Trockene Tage: 235.

Tage mit Regen: 93.

Tage, an denen Schnee fiel: 37.

Resultat für 1839.

Barometer unter dem Mittelstand.

Thermometer über demselben.

Thermometer für's Minimum auffallend höher, als 1834.

Temperatur nach Winter- und Sommer-Halbjahren merklich niedriger, als $1833/1834$.

Das Herbstquartal allein hatte eine bedeutend höhere Temperatur, als 1834.